



Sächsische Landestierärztekammer

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)
Chefredakteurin Frau Jana Hahn
04360 Leipzig

Dresden, 05.05.2017

Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Schützenhöhe 16
D – 01099 Dresden
Fon 03 51 | 8 26 72 00
Fax 03 51 | 8 26 72 02

info@tieraerztekammer-sachsen.de
www.tieraerzte-sachsen.de

Deutsche Apotheker-
und Ärztebank e. G.
IBAN: DE26 3006 0601 0003 3048 68
BIC: DAAEDED3

Beitrag ARD „Plusminus“ vom 12.04.2017

Sehr geehrte Frau Chefredakteurin Hahn,

die o. g. Sendung enthielt einen Beitrag über die Arbeit von Tierärzten in Sachsen. Dieser Beitrag hat unter praktizierenden Tierärzten deutschlandweit sowie im Vorstand der Sächsischen Landestierärztekammer zu Diskussion und Verärgerung geführt. Als Standesvertreter der Tierärzte in Sachsen möchten wir Ihnen gegenüber die Gründe dafür benennen:

Im Beitrag wurde eine Katze vorgestellt, welche wegen einer Inappetenz eine Magensonde erhalten hatte. Ohne die Gründe für diese invasive Art der künstlichen Ernährung durch die Tierärztin zu erfragen, wurde in reißerischer Art darauf verwiesen, dass es der Katze nach der Entfernung der Sonde besser ging – was durchaus ein Erfolg der Behandlung sein kann. Eine auch berufsrechtlich zu beanstandende Aussage eines weiteren Kollegen – „die Sonde sei gar nicht notwendig gewesen“ – wurde dagegen zitiert. Wie kann der Kollege im Nachhinein die Notwendigkeit der Maßnahme einschätzen?

Der Beitrag um Impfpreise für Hunde und Katzen war eine reine Diskussion um die billigste Impfung. Dass zu einer Impfung neben einer ausführlichen Allgemeinuntersuchung sowie der Aufklärung über die zu impfenden Krankheiten auch die Impfbestätigung im Impfpass (bei Internationalen Pässen nur durch besonders „ermächtigte Tierärzte“ möglich) gehört, wurde völlig ausgeblendet. Auch auf die „Leitlinien der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin“ wurde nicht verwiesen. Was hat der Einkaufspreis des Impfstoffes mit diesen tierärztlich notwendigen Leistungen zu tun?

Geradezu falsch war die gezogene Schlussfolgerung, dass eine Mehrfachimpfung zu höheren Einnahmen der Tierärzte führt. Logisch ist doch, dass die einzeln noch praktizierte Einzelimpfung zu häufigeren Impfvorstellungen der Patienten mit entsprechenden Honorar führt, eine zusammenfassende Mehrfachimpfung – die im Übrigen seit über 30 Jahren durch die Zulassungsbehörden genehmigt ist – die wiederholte Vorstellung des Patienten unnötig macht.

Dass eher seltener auftretende Hundekrankheiten von der Impfkommision nach wie vor als Core-Komponenten (wichtige Impfungen) angesprochen werden, zeigt die Gefährlichkeit der Krankheiten und den Impferfolg in Deutschland (Zurückdrängen der Krankheit). Die Masernausbrüche der letzten Wochen in Sachsen haben gezeigt, dass ein Impfmüdigkeit gegenüber eher selten auftretenden Krankheiten beim Menschen zu häufigeren Erkrankungen führt.

Der Beitrag zur Behandlung eines älteren Hundes mit Rückenschmerzen hat uns Tierärzten die Sprache verschlagen: Welchen Sinn hatte dieser Beitrag? Warum vergleichen Sie die Untersuchung eines Tierarztes in einer kleinen Praxis mit der einer hochmodernen Tierklinik? Welche Information soll das dem Tierbesitzer geben? In einem ordentlichen Gartenrestaurant werde ich auch satt, genauso wie im Hotel Fürstenhof – der Preis kann sich um ein vielfaches unterscheiden. Ist das Ihre Aussage?

Über die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) – einem **Bundesgesetz!** – wurde nur im Zusammenhang mit dem Preis einer Euthanasie berichtet. Zu den Kosten addieren sich in diesem Fall die Entsorgungskosten des Tieres.


Die Abrechnung nach GOT ist je nach Aufwand mit dem ein- bis dreifachen Satz möglich. Der diagnostische Aufwand (z. B. bei wiederholten Rückenschmerzen) sollte mit dem Besitzer diskutiert werden. Da in diesem Fall ein Wiederauftreten der Schmerzen vorgelegen haben soll, ist eine weiterführende Untersuchung (Röntgen, evtl. auch Blutbild etc.) angezeigt gewesen. Bei einer erfolglosen Therapie würde jeder Patientenanwalt sofort die Frage aufwerfen, warum keine weiteren Untersuchungen angeboten und durchgeführt wurden.

Wenn „Plusminus“ sich schon der Preisgestaltung der Tierärzte zuwendet, dann sollten doch die richtigen Fragen gestellt werden: **Welche Faktoren führen zum Preis in der Tierarztpraxis?**

Dann würde diskutiert werden müssen, warum die GOT seit der letzten Änderung von 2008 nach 9 Jahren immer noch nicht an das heutige Preisniveau angeglichen wurde. Das bedeutet, dass die Abrechnung nach GOT heute mindestens zu einem ca. 1,5-fachen Mindestsatz erfolgen müsste, wenn reale Steigerungen der Löhne und Gehälter, Mieten, Energie- und Heizkosten, Kfz-Kosten sowie Kosten des Einkaufs an Praxismaterial ausgeglichen werden sollen. Dabei ist zu beachten, dass diese Steigerungen der PRAXISKosten deutlich höher sind als die nach Warenkorb errechnete Inflationsrate für den privaten Verbrauch.

Wir möchten Sie eindringlich darauf hinweisen, bei zukünftigen Beiträgen umfassend und objektiv zu recherchieren und die journalistischen Grundregeln zu beachten.

Für eine Diskussion und Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.


Dr. Uwe Hörügel
Präsident


Dr. Volker Jähmig
Vizepräsident